

## 1. Onomasiologie:

### 1.1 Begriffsbestimmung:

- *Bezeichnungslehre* -> ‚Wissenschaft von den Bedeutungen und Benennungen‘  
vgl. griech. *onoma*: ‚der Name‘  
Fragestellung der Onomasiologie: *Wie bezeichnet man diese Sache?*
- „Als lexikologische Disziplin befaßt sich die Onomasiologie mit dem Inventar der Benennungseinheiten einer Sprache, den Benennungsprinzipien; Prinzipien der Auswahl von Benennungseinheiten; der Ordnung der Benennungseinheiten nach den Kriterien ihrer Benennungsfunktion, wie der Ordnung zu Sachgruppen, thematischen Reihen, onomasiologischen Gruppen; den Veränderungen im Benennungssystem.“ (Schippan 1992, 31f.)

### 1.2 Onomasiologische Position:

- “Der Linguist sucht mittels der onomasiologischen Fragestellung zu einem definierten Begriff (Beg<sub>p</sub>) ein oder mehrere Sprachzeichen, deren Inhaltsseite Entsprechungen des Begriffes enthalten.“ (Wiegand 1970, 254)

z. B.: Begriff (Beg.): ‚Figur mit vier Ecken und vier geraden Seiten‘  
Ausdrücke: *Viereck, Rhombus, Rechteck, Quadrat, Parallelogramm, Trapez*

## 2. Semasiologie:

### 2.1 Begriffsbestimmung:

- *Wortbedeutungslehre* -> ‚Wissenschaft von den Wortbedeutungen‘  
vgl. griech. *sema, semeion* -: ‚das Zeichen‘  
Fragestellung der Semasiologie: *Was bedeutet dieser Ausdruck?*
- „Die Semasiologie erforscht, welche Bedeutung (Semantik) ein Wort im System, in einem bestimmten Kontext oder in einer konkreten Situation hat; in welchen Merkmalen die Bedeutungen zweier oder mehrerer Wörter übereinstimmen, in welchen sie sich unterscheiden.“ (Schippan 1992, 39)

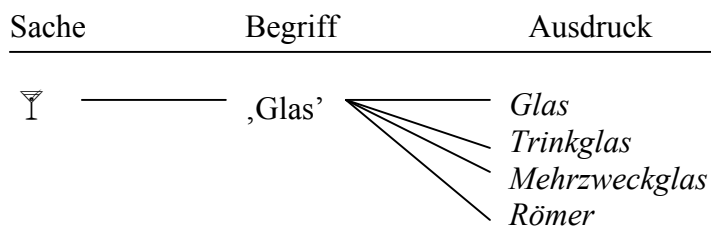
### 2.2 Semasiologische Position:

- „Der Linguist versucht mittels der semasiologischen Fragestellung die Inhaltsseite (I) eines Sprachzeichens (SZ), dessen Ausdrucksseite (A) er kennt, zu strukturieren. Zugespißt kann man sagen: der Linguist ordnet der Ausdrucksseite eine Inhaltsstruktur zu.“ (Wiegand 1970, 255)

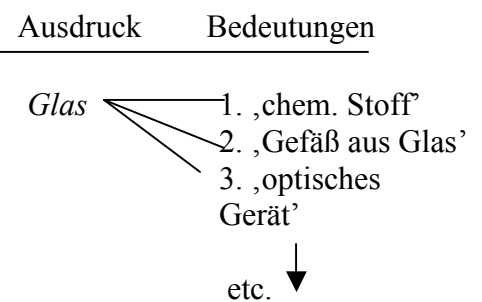
z. B.: Ausdrucksseite *Fuchs*  
Inhaltsstruktur:  
1. ‚Kleineres Raubtier mit rötlich braunem Fell‘  
2. ‚Durch seine Schläue anderen überlegener Mensch‘  
3. ‚Pferd mit rötlich braunem Fell‘

### 3. Onomasiologie und Semasiologie als komplementäre Begriffe:

#### Onomasiologische Fragestellung

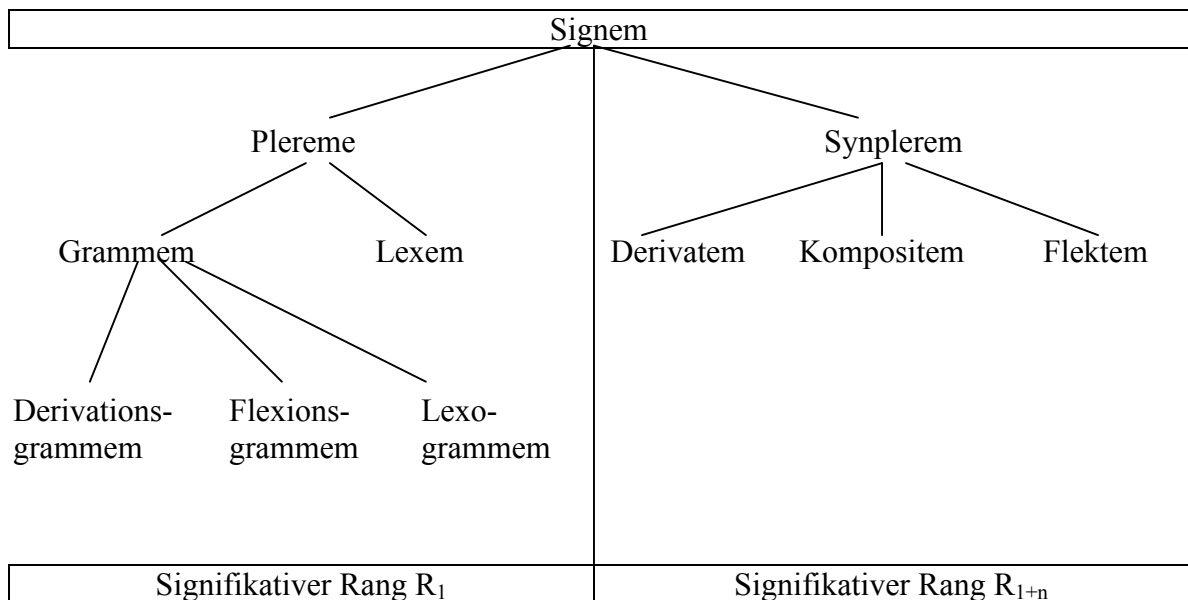


#### Semasiologische Fragestellung



### 4. Die zugrundeliegende allgemeine Terminologie nach Wiegand (1970):

#### 4.1 Die Gliederung aller sprachlichen Zeichen in die signifikativen Ränge $R_1$ und $R_{1+n}$ :



#### 4.2 Die signifikativen Ränge – Begriffsbestimmung:

*Signem*: „[...] Gattungsterminus für alle signifikativen Sprachzeichen des Sprachsystems [...]. Er ersetzt ab jetzt den Terminus Bezeichnung.“ (Wiegand 1970, 285)

[ ... hier größere Auslassung ... ]

### 8. Literatur:

- Bußmann, Hadumod (<sup>2</sup>1990): Lexikon der Sprachwissenschaft. Unter Mithilfe und mit Beiträgen von Fachkolleginnen und -kollegen. – Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe 452).  
 Schippan, Thea (1992): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. – Tübingen: Niemeyer.  
 Wiegand, Herbert Ernst (1970): Synchronische Onomasiologie und Semasiologie. Kombinierte Methoden zur Strukturierung der Lexik. - In: Germanistische Linguistik H. 3, 243-384.